

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 49 (1992)

Heft: 10

Artikel: Kunstturnen Frauen : Estas mujeres-bonzai

Autor: Gilardi, Clemente

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunstturnen Frauen: Estas mujeres-bonzai

Clemente Gilardi, Experte Kunstturnen, TV-Kommentator TSI



«...que parecen de cera y son de goma» (...diese Bonzai-Frauen, die aus Wachs zu sein scheinen und aus Gummi sind) dominieren das Frauenkunstturnen auf Weltstufe. Diese

Tatsache macht mir persönlich nicht besonders Freude. Kunstturnen basiert eigentlich auf der Ästhetik, und diese Trennung von Leistung und der Morphologie des weiblichen Körpers mag ich nicht. Wir sehen «falsche» Frauen im Wettkampf. Wenn man an Ort dann sieht, wie schön ehemalige Kunstturnerinnen noch immer sind... Ludmilla Turicheva, heute Mitglied der technischen Kommission des ITB, Nelly Kim, in Barcelona Kampfrichterin, dann sehnt man sich an das Turnen der Vergangenheit zurück.

Einige Besonderheiten

Es ist interessant, nach einem gewissen zeitlichen Abstand, auf einige typische Aspekte des olympischen Wettkampfes hinzuweisen.

Als erstes ist der Guinness-Buch verdächtige «Rekord» zu vermerken, dass der Mannschaftssieg an eine Equipe ging, die zum ersten und gleichzeitig zum letzten Mal an Olympischen Spielen teilgenommen hat, der GUS. Die Mannschaftssiege wurden mit der Olympischen Hymne begleitet, die Einzelsiege mit den Hymnen der Staaten, aus denen die Einzeltturnerinnen kamen.

Der zweite Aspekt, auf den ich hinweisen möchte, ist die «Niederlage» des Magiers Bela Karoly, ehemaliger Trainer der Rumäninnen (Nadia Comaneci!) und dann von Mary Lou Retton, der Siegerin von Los Angeles 1984. Seine Turnerinnen, im Vorfeld der Spiele gross gehandelt, reüssierten diesmal nicht, dafür Shannon Miller, die der Gruppe des andern Erfolgstrainers der USA angehört, Steve Nunno. Möglich, dass sich Karoly nun ganz der texanischen Viehzucht widmet. Möglich auch, dass Atlanta ein Wiederaufstehen bringt.

Was ist über Tatiana Goutsou zu sagen, der Ukrainerin aus Odessa? Sie wurde von den Trainern eigentlich «unrechtmässig» in das Finale II geschickt (sie war am Ende des Wettkampfes I nur

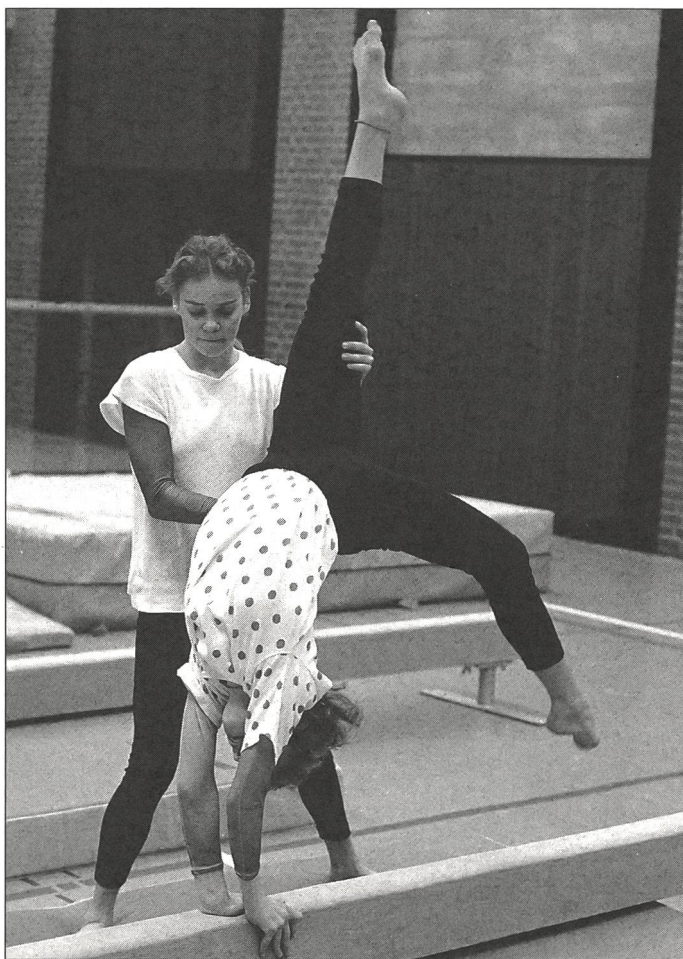
Neunte), und Roza Galieva hätte als Achte turnen sollen. Das Schlussresultat gab den Trainern recht, aber die Goutsou kam so eigentlich etwas eigenartig in den Besitz einer Goldmedaille. Noch anzufügen ist, dass sie bei der Siegerehrung nicht einmal die zu ihrer Ehre gespielte Nationalhymne kannte.

Ein Wort noch zugunsten von Svetlana Bouguinskaia, der letzten «grossen Dame» des internationalen Kunst-

turnen wieder die Weiblichkeit suchen. Ohne sie, nur mit diesen kleinen Computern aus Fleisch und Blut, von denen man nie wissen wird, ob ihnen die Kindheit gestohlen wurde oder sie nie Frauen sein werden, wird das Frauenkunstturnen nicht überleben.

Rhythmische Sportgymnastik

In dieser Beziehung besteht für die Rhythmische Sportgymnastik keine Gefahr. Hingegen droht diese Sparte aus dem olympischen Programm zu kippen. Bezüglich Teilnahme bestehen nicht die gleich strengen Selektionskriterien wie beim Kunstturnen. Zwei Gymnastinnen können pro Nation gemeldet werden. Es besteht zwischen einer kleinen



Welchen Weg geht das zukünftige «Frauen»-Kunstturnen?

turnens. Man wollte sie eigentlich zur Krönung ihrer beispiellosen Karriere als Siegerin sehen. Es hat nicht sollen sein. Sie wird aber trotzdem, wegen ihrer Erfolge und ihrer Ausstrahlung, in die Geschichte des Frauenkunstturnens eingehen.

Wie weiter mit dem Frauenturnen?

Die technischen Schwierigkeiten sind mehr als hervorragend, und sie werden von immer mehr Turnerinnen beherrscht. Jetzt muss das Spitzenkunst-

Gruppe von hervorragenden Athletinnen mit Spitzenniveau aus ein paar Staaten und dem Rest ein sehr grosser Unterschied, der kaum aufzuholen ist. Diese Gruppe könnte zu klein werden, um die Rhythmische Gymnastik weiterhin im Programm zu halten. Es wäre allerdings schade, wenn wir als Zuschauer eine Turnerin wie Alexandra Timochenko, die mit etwas weniger als $\frac{8}{10}$ Punkten Vorsprung gewonnen und neue Grenzen für die Rhythmische Gymnastik gesetzt hat, in Zukunft an Olympischen Spielen nicht mehr bewundern könnten. ■